



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

am zweiten Sonntag im Mai feiern wir in Deutschland Muttertag. In vielen Ländern der Welt ist es Tradition, an einem Tag des Jahres in besonderer Weise seiner Mutter zu gedenken, des Menschen, zu dem jeder von uns eine ganz tiefe Verbindung hat. Meist hält die große Zuneigung und Liebe zueinander viele Strapazen des Lebens aus, doch gibt es auch Situationen, in denen auch Mütter den Herausforderungen und der Erwartungshaltung ihrer Umgebung nicht mehr gerecht werden können. Frauen, und insbesondere Mütter, sind heute durch Beruf, Partnerschaft und Familie vielen unterschiedlichen Anforderungen ausgesetzt. Diesen immer in vollem Umfang zu genügen, erzeugt Druck, dem sich nicht jeder gewachsen fühlt. In unseren unterschiedlichen Beratungs- und Hilfsangeboten thematisieren ratsuchende Frauen oft diese Situation und fühlen sich häufig von ihrer Umgebung unverstanden, allein gelassen und überfordert. Wenn dann auch noch Gewalt in einer Partnerschaft diese instabile Situation beeinflusst, zerbrechen familiäre Beziehungen in besonders schmerzlicher Weise.

Gerade von diesen tragischen Schicksalen berichten unsere Mitarbeiterinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses. So auch von Frau O., die sich mit ihren beiden 8 und 12 Jahre alten Kindern in unser Frauen- und Kinderschutzhaus vor der wiederholten Gewalt ihres Mannes flüchtete. Unter falschem Vorwand hatte sie bereits mehrmals ärztliche Hilfe benötigt, doch als ihr Mann nicht nur sie, sondern auch ihre Kinder bedrohte, flüchtete sie überstürzt und konnte nur das Allernotwendigste für sich und die Kinder mitnehmen. Sie fand sicheren Schutz in unserem Haus.

Für sie und die Kinder waren von heute auf morgen alle

Tätigkeitsfelder des SkF e.V. Krefeld

- Allgemeine Sozialberatung
- Betreuungen an Schulen
- BeWo Mika - Betreutes Wohnen
- Betreuungsverein
- Fachberatungsstelle „Häusliche Gewalt“
- Frauen- und Kinderschutzhaus
- Guter Start ins Leben
- Mädchenheim St. Irmgardis
- Projekte: ELLEN, Mikado, gewaltlos.de
- Rat & Hilfe - Schwangerenberatung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Tagesgruppe „Krähennest“
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Verfassungspflegschaften

sozialen Kontakte abgebrochen, alles was sie besaßen, hatten sie zurücklassen müssen. Die Ausweisungspapiere für sich und die Kinder, Zeugnisse und persönliche Unterlagen, die ihr Mann vernichtet hatte, mussten mit erheblichem Aufwand neu beantragt werden.

In der Zwischenzeit hat Frau O. für sich und die Kinder wieder Mut gefasst. Sie konnte eine kleine Wohnung beziehen und war für jede Hilfe und Unterstützung dankbar. Die Bindung der Kinder an die Mutter ist eng, aber nicht beengend und Zukunftspläne werden ebenfalls schon wieder geschmiedet. Zurück möchte Frau O. auf gar keinen Fall. Sie dankt all den vielen Menschen, die ihr in ihrer äußersten Notlage mit Rat, Hilfe und finanzieller Unterstützung wieder ins Leben zurückgeholfen haben.

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Hilfe. Mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Hilfe für notleidende Frauen und Mütter“ ermöglichen Sie uns unmittelbar, Frauen wie Frau O. zu unterstützen, so dass sie in diesen für sie entwürdigenden Situationen mit Kraft und Zuversicht eine neue Zukunft aufbauen können.

Wir grüßen Sie sehr herzlich

Ihre Ulla Dietz



SkF-MOSAIK



Stalking „Mir entkommst du nicht...“

Der Begriff Stalking (engl. to stalk) kommt ursprünglich aus der Jägersprache und beschreibt das Heranpirschen und Anschleichen an die Beute.

In das Bewusstsein der Öffentlichkeit geriet Stalking vor allem durch Fälle, in denen Prominente belästigt und bedroht wurden. Stalking ist aber in allen sozialen Schichten und Altersklassen verbreitet. Zunehmend an Bedeutung gewinnt das Phänomen „Cyber-Stalking“. Dies bezeichnet die absichtliche, wiederholte und unerwünschte Kontaktaufnahme durch computerbasierte Kommunikationstechniken (Internet, E-Mails, Handy) und die darüber stattfindende Verunglimpfung, Bloßstellung und Bedrohung, die beim Opfer Angst auslösen.

Cyber-Stalking ermöglicht dem Stalker, weitgehend unerkannt seine Tätigkeiten durchzuführen bzw. dient dazu, seine Identität zu verschleiern. Hierbei ist zu beachten, dass zunehmend auch Kinder und Jugendliche betroffen sind.

Wer ist der/die Stalker/in? Was will der/die Stalker/in?

Der Stalker will Aufmerksamkeit! Dazu ist ihm jedes Mittel recht. Es ist der ehemalige Partner, Nachbar, Arbeitskollege, Patient, Klient, Kunde, ein flüchtiger Bekannter oder völlig Fremder.

Studien belegen, dass fast 12% aller Menschen in Deutschland im Laufe ihres Lebens mindestens einmal gestalkt werden. Die Täter sind überwiegend männlich, aber auch Frauen können Täterinnen sein. In über 80% der Fälle sind die Opfer weiblich.

Der Stalker handelt gegen den Willen einer Person, oft aus einer Zwangsvorstellung heraus und über einen längeren Zeitraum. Durch Auflauern, Beobachtung, Verfolgung und Ausforschung versucht er, Macht und Kontrolle über sein Opfer auszuüben, hat übersteigerte Rache-, Liebes- oder sexuelle Bedürfnisse.

Die Übergänge zwischen nicht erbetener Kontaktaufnahme, „harmloser“ Belästigung und direkter Bedrohung sind fließend. Stalking ist keine einmalige Handlung, sondern erstreckt sich meist über einen längeren Zeitraum.

Auswirkungen von Stalking auf die Opfer

Dauer und Frequenz von Stalking-Handlungen können zu einer schwerwiegenden Belastung in der Lebensqualität der Betroffenen führen. Angst- und Stresszustände beeinträchtigen die Lebensführung und können sogar zu Traumata führen. In besonders dramatischen Fällen kann es zu körperlicher Gewalt und Tötungsdelikten kommen.



Juliane Saulle,
Fachberatungsstelle
„Häusliche Gewalt“

Die Betroffenen fühlen sich stets beobachtet, bedroht und haben Angst. Sie meiden bestimmte Orte, an denen der Stalker auftauchen könnte. Sie haben Angst um die eigene Sicherheit. Dies kann zu psychosomatischen Erkrankungen führen, im Extremfall zu Depressionen und Suizidgedanken. Stalking Opfer sollten frühzeitig gegen den Stalker und die Belästigungen vorgehen und sich rechtliche, psychologische und ärztliche Hilfen holen.

Rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten

2007 wurde vom Bundestag das Gesetz zur Strafbarkeit beharrlicher Nachstellungen (§ 238 Strafgesetzbuch) verabschiedet, somit haben Betroffenen strafrechtliche Möglichkeiten gegen den Stalker. So kann das Gericht beispielsweise dem Stalker verbieten, sich in der Nähe der Wohnung und/oder anderen Orten (z.B. Arbeitsstelle) aufzuhalten und mit dem Betroffenen in irgendeiner Form Kontakt aufzunehmen. Der Sozialdienst kath. Frauen e.V. hat durch jahrzehntelange Arbeit im Anti-Gewaltbereich und durch die Gründung der Fachberatungsstelle „Häusliche Gewalt“ im Jahr 2007 die Möglichkeit, Stalkingopfer fachlich qualifiziert zu beraten, mit ihnen gemeinsam einen Sicherheitsplan zu erarbeiten und Schutzmöglichkeiten anzubieten. Durch regelmäßige Fortbildungen zur Thematik und die Mitgliedschaft in einem aktiven Netzwerk ist der SkF Krefeld e.V. eine wichtige Anlaufstelle für Betroffene. Der Fachtag des SkF zum Schwerpunktthema Stalking findet am 27.05.2014 statt.

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Krefeld
Vorstand: Ulla Dietz, Birgit Klapdor, stellv.
Vorsitzende; Helga Spang; Ursula Erens; Ursula Dömges-Kloth; Winfried Hilgers, koopt. Mitglieder: Marianne Jösch; Susanne Hein-Reipen; Dr. Helga Schulte-Wissermann
Geschäftsführung: Tanja Himer

Blumenstr. 17 - 19, 47798 Krefeld
Tel.: 02151-6337-0 / Fax: 02151-6337-12
Email: info@skf-krefeld.de
Inhalt, Redaktion & Layout: Birgit Klapdor (BiKi); Jenő Szönyi.
Ausgabe 1. Halbjahr 2014

Wir freuen uns über jede Spende...

Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig, da der SkF e.V. Krefeld beim Finanzamt als gemeinnützig und mildtätig anerkannt ist.

Spendenkonto SkF
Sparkasse Krefeld / Konto 1818
IBAN DE 313205 0000 0000 001818
BLZ 32050000 / BIC SPKRDE33

Vorsitzende Ulla Dietz im Kurzprofil



Name: Ulla Dietz
Alter: 64 Jahre
Beruf: Dipl. Sozialpädagogin
Familienstand: verheiratet
2 erwachsene Kinder, 2 Enkelkinder

Was hat Sie bewogen, sich ehrenamtlich für den SkF als Vorstandsmitglied zu engagieren?
Der SkF ist ein Sozialverband, der mich mit seinen vielfältigen Aufgabenfeldern begeistert hat. Die Möglichkeit, diese Arbeit im

Vorstand verantwortlich mit zu gestalten und weiter zu entwickeln, erfüllt mich mit viel Freude. Der SkF ist traditionell durch das enge Zusammenspiel der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen geprägt, so dass die Wertschätzung der unterschiedlichen Aufgaben und Tätigkeiten im SkF ein ganz besonderes Klima der gegenseitigen Achtung erzeugen.

Welche Tugend schätzen Sie?
Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit

Was verabscheuen Sie?
Arroganz

Was schätzen Sie an sich?
Offenheit, Empathie für mein Gegenüber

Wann/wobei werden Sie schwach?
Da gibt es einiges!

Was macht Sie wütend?
Ungerechtigkeit, Machtmissbrauch

Wofür sind Sie dankbar?
Für die Freiheit, in der ich leben darf

Worüber können Sie lachen?
Komik, die das Leben beschreibt

Was ertragen Sie mit Humor?
Alles das, an dem ich nicht verzweifle

Welchen Teil der Zeitung lassen Sie auf keinen Fall aus?
Neben der Bundes- und Landespolitik lese ich immer die Krefelder Stadtnachrichten

Welches Buch würden Sie verschenken?
Das mache ich von dem zu Beschenkten abhängig. Besonders gerne gelesen habe ich persönlich in der letzten Zeit die Bücher von Rebecca Gablé, die es versteht, uns die aufregende Zeit des Mittelalters spannend und historisch fundiert nahe zu bringen

Was ist ihre Lieblingspeise?
Am liebsten esse ich saisonal passende Gerichte und das heißt jetzt im Frühjahr Spargel in allen Variationen.

Ihre liebsten Hobbies?
Lesen, Musik hören, für Freunde kochen und die Seele baumeln lassen

Sie gewinnen eine Million – was nun?
Die Freude von mir und meiner Familie wäre riesengroß, junge Familien haben immer Wünsche. Einige Projekte im SkF für Familien in Not würde ich darüber gerne tatkräftig unterstützen.

Ihr Motto?
Gelassenheit und Gottvertrauen oder wie der Rheinländer sagt: Et kütt wie et kütt

Gibt es etwas, das Sie sich für den SkF wünschen?
Ich wünsche mir für den SkF auch in Zukunft viele begeisterte und kluge Frauen, die in sozialer Verantwortung für unsere Gesellschaft die Not der Menschen sehen, erkennen und handeln. Insbesondere wünsche ich dem Verein, dass er dafür das notwendige finanzielle Rüstzeug erhält, um schnell und unbürokratisch dort helfen zu können, wo Menschen unsere uneingeschränkte Solidarität benötigen.

Termine	Wann	Was	Wo
	12.05.2014 17-19 Uhr	Auftaktveranstaltung Regionalgruppengründung „Verrückt? Na und! – Seelisch fit in Schule und Beruf“	VHS, Muchesaal
	22.05.2014 13.00 Uhr	„Rundreise durch den SkF“ Informationstag für alle ehrenamtlichen und neuen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen	SkF-Geschäftsstelle Blumenstr. 17 - 19, 47798 Krefeld
	27.05.2014 09-16 Uhr	Fachtag zum Thema Stalking	Friedenskirche
	25.06.2014 08.00 – 19.00 Uhr	Heiligtumsfahrt nach Aachen	weitere Infos beim SkF
	05. – 13.07.2014	Spiel ohne Ranzen	Stadtwaldwiese
	04.09.2014 17 Uhr	Mitgliederversammlung	Pax Christi Kirche

Was gibt es Neues im SkF Krefeld?

Das neue Jahr 2014 begann für den SkF mit dem alljährlichen Neujahrsempfang und der gleichzeitigen Eröffnung der neuen Bilderausstellung des Offenen Ganztags der Brüder-Grimm-Schule. Gleichzeitig wurde der geistliche Beirat Winfried Hilgers durch die Vorsitzende Ulla Dietz geehrt. Mit herzlichen Worten beschrieb Frau Dietz die Persönlichkeit von Herrn Hilgers, bedankte sich für seine langjährige Arbeit und überreichte ihm das SkF-Kristall, eine Auszeichnung des SkF-Gesamtvereins. Die beiden Ehrenamtskoordinatorinnen, Juliane Saulle und Gudrun Timp-Reichenberg, organisierten im Februar für alle ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen einen Nachmittagstreff im Café Liesgen. Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich 25 Ehrenamtliche über ihre Arbeit und die verschiedenen Arbeitsfelder im SkF aus. Ende März lud der Vorstand Mitglieder und ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter/innen zur Besichtigung der Matthias-Kirche in Krefeld-Hohenbudberg ein. Der Küster von St. Matthias, Wolfgang Herrmanns, gab uns eine beeindruckende Einführung in

die Geschichte der Kirche, die im Jahre 1150 das erste Mal namentlich erwähnt wurde. Ein gemeinsamer Ausklang fand im Restaurant Dujardin in Uerdingen statt. Die Schüler/innen des Offenen Ganztags der Edith-Stein-Schule haben auch dieses Jahr wieder sehr erfolgreich am Krefelder Schulpreis teilgenommen. Mit dem Projekt „Bibel im Karton-Vermittlung christlicher Werte“ holten sie sich den zweiten Platz. Ganz besonders danken wir wieder unseren Spendern. Durch die großzügige Spende der Firma Alberdingk & Boley konnte der Essensfonds „Kinder, essen kommen!“ und das Projekt Mikado unterstützt werden. Durch die Spende des Vereins „Schenke Leben e.V.“ (www.schenke-leben.de) hatten 12 Mädchen und Jungen der 3. und 4. Klasse der Brüder-Grimm-Schule, die bisher noch nicht schwimmen konnten, die Möglichkeit, ihr Schwimmabzeichen zu machen. Wir danken wie immer allen Spendern, mit deren Hilfe manche Maßnahme erst zustande kommen kann.

Die „Turbo-Schnecken“ – Ein Laufprojekt des SkF Krefeld in der Jugendhilfe

Eine Laufgruppe in einer Heimeinrichtung für jugendliche Mädchen klang zunächst eher nicht erfolgversprechend. Begrenzte Verweildauer in der Jugendhilfe, mangelnde Konstanz der Mädchen und zu geringe Attraktivität des Laufens waren offensichtliche Gegenargumente. Dennoch wurde das Projekt im Betreuungsverband St. Irmgardis gestartet und ist bis heute ein großer Erfolg.

Denn es gibt auch positive Argumente für das Laufen, welche die negativen deutlich entkräften konnten. Beim Laufen können die Mädchen schon in kurzer Zeit und mit einfachen Mitteln erste zunächst unvorstellbare Erfolge sehen. Sie nehmen ihre Selbstwirksamkeit wahr, denn eine Verbesserung stellt sich anfänglich sehr schnell ein. Die Mädchen erleben, dass sie etwas können, und gewinnen zunehmend Selbstbewusstsein. Die Bestärkung und die spürbaren Verbesserungen helfen, das ehemals negative Selbstbild zu überdenken. Die Mädchen erleben, dass Dinge veränderbar sind. Diese Veränderungen im Denken sind auch im Alltag für die Mädchen nutzbar. In reflektierenden Gesprächen entdecken sie oft, dass sie nun auch andere Aufgaben angehen wollen, die zunächst unmöglich erschienen. Sie lernen, dass man Dinge schaffen kann, wenn man nur will und etwas dafür leistet.

Im Sommer 2011 begann das Projekt eher niederschwellig mit einem „Jogging-Workshop“. Hierbei lernten die Teilnehmerinnen, wie man es durch regelmäßiges, ständig gesteigertes Training schafft, dreißig Minuten am Stück zu laufen. Alle Mädchen beendeten den Workshop erfolgreich. Sie konnten die Erkenntnisse, dass ihr Körper mehr leisten kann, als sie dachten, mit in den Alltag nehmen und waren nun in der Lage, ihre Lebensweise durch Sport gesünder zu gestalten. Trotz dieses Erfolges hörten bald viele Mädchen auf zu laufen, weil der Ansporn fehlte.

Deshalb wurde das Projekt 2012 neu aufgelegt und verändert: Die Mädchen lernten erneut kleinschrittig das ausdauernde Laufen.

Doch diesmal war das Ziel nicht, dreißig Minuten durchzuhalten, sondern 5 km. Erneut erreichten alle Mädchen das Kursziel und konnten am Krefelder Firmen- und Gesundheitslauf teilnehmen. Professionell bekam das SkF-Team den Namen „Turbo-Schnecken“ und ließ Laufjacken bedrucken, mit denen Mädchen und Pädagoginnen gemeinsam am Start erschienen. Der Lauf war ein Erfolg, so folgte der Halloween-Run.

Mit diesem erfolgreichen Abschluss ging die Gruppe ins Jahr 2013. Im Frühjahr startete das Training erneut, um am Osterbunny-Run teilzunehmen. Und es folgten weitere Läufe. Aber das Highlight bildete der Color-Run in Dortmund und der Energizer-Night-Run.

